

DARF ICH MICH VORSTELLEN

KARL WOLF

Ihr Landratskandidat

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

seit mittlerweile zwei Jahrzehnten haben Sie mir das Vertrauen als Kreisrat geschenkt. Diese Arbeit für die Belange des Landkreises und seiner Bürger ist mir zur Herzensangelegenheit geworden. Deshalb möchte ich mich als Nachfolger von Landrat Heinrich Trapp bewerben und Sie um Ihr Vertrauen für dieses Amt bitten. Bei vielen Entscheidungen der vergangenen Jahre durfte ich mitwirken und habe dabei versucht auch eigene Akzente zu setzen. Diese Erfahrung möchte ich künftig als Landrat einbringen.

Seit meiner Jugend engagiere ich mich an vielen Stellen ehrenamtlich für das Gemeinwohl in meiner Heimat Dingolfing-Landau. Im Landkreis und in den Gemeinden gestalten wir unser Zusammenleben. Dazu gehört ein gutes soziales Miteinander ebenso wie eine intakte Umwelt und Wohlstand durch eine leistungsfähige Wirtschaft. Ich möchte meinen Beitrag leisten, dass wir hier weiter gut leben können.

Unübersehbar ist, dass wir vor großen Veränderungen stehen. Auf neue Herausforderungen werden wir neue Antworten finden müssen. Mit Teamgeist und Sachverstand können wir das gemeinsam schaffen.

Herzlich
Ihr Karl Wolf
Landratskandidat



An alle Haushalte



ödp Aktive Bürger

Für Dingolfing-Landau

Einsatz für Zusammenhalt und Lebensqualität.

Seit Jugendtagen ehrenamtlich im Landkreis unterwegs

Vom Gruppenleiter der Kath. Landjugend bis zum Engagement als Schatzmeister des Kreisjugendrings oder aktuell als Vorsitzender des Fördervereins Jugendtagungshaus. Karl Wolf übernahm früh Verantwortung in der Jugendarbeit. Auch als Kreisrat hat er immer ein offenes Ohr für Belange der Jugend. Als Landrat möchte er das so weiterführen.



Familie

Kinder

Natur

Umwelt

Tierschutz

Jugend

Sport

Tiere sind Mitgeschöpfe

Tierschutz – ein wichtiger Aspekt.



Zwei Generationen ein Ziel

Stolz ist er darauf, dass auch seine Kinder Verantwortung übernommen haben. Tochter Julia war im KLJB-Kreisverband aktiv. Sohn Markus ist inzwischen stellvertretender Vorsitzender des Kreisjugendrings.



Dem Landkreis eine Seele geben – weiche Faktoren stärken

Innovative Entwicklungen und digitale Technologien verändern unser Leben und unser Arbeiten. Gleichzeitig wächst das Bedürfnis nach Zuwendung und Gemeinschaft. Zukunft braucht Zusammenhalt und gute Angebote. Menschen müssen sich in allen Lebenslagen gut aufgehoben fühlen und Entfaltungsmöglichkeiten vorfinden. Dazu gehören hochwertige Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche ebenso wie ein abwechslungsreiches Kultur-, Freizeit-, Sport- und Bildungsangebot sowie eine intakte Umwelt.

Unser Landkreis: Lebensqualität zwischen Aitrach, Isar und Vils.



Im Vilstal: Informationsbesuch beim Gemeindejugendpfleger.



„Sport und Kommunalpolitik“: Im Gespräch mit Olympiasiegerin Barbara Engleder. Sie ist Kreisrätin im Nachbarlandkreis.



Einen familienfreundlichen Landkreis weiter voranbringen.

In Dingolfing-Landau unterwegs Lebensqualität durch Mobilität.

Auf das Auto angewiesen. In unserem Flächenlandkreis wird man auf das Auto angewiesen bleiben. Auf über 350 km Kreisstraßen kann man dabei sicher vorankommen. 12.000 Euro pro Kilometer gibt der Landkreis jährlich dafür aus.



Brücken verbinden. Alle Isarbrücken sind neu gebaut. Diese Sorge hätte er als neuer Landrat nicht mehr.

Öffentlicher Verkehr – ein attraktives Angebot schaffen

Nicht zuletzt im Interesse Jugendlicher und älterer Mitbürger brauchen wir ein attraktives und bedarfsgerechtes Nahverkehrsangebot (ÖPNV). Das schafft mehr Lebensqualität und ist nebenbei erwähnt klimafreundlich. Übervolle Schulbusse auf öffentlichen Linien müssen der Vergangenheit angehören. Dort wo man auf das Auto angewiesen bleibt, wird künftig E-Mobilität eine größere Rolle spielen.



»Damit die Bürger stets sicher unterwegs sind habe ich mich für die Investition in einen modernen Bauhof eingesetzt.«



Brückeneinweihung: Schöne Momente wenn Generationenbauwerke fertiggestellt sind.



Wunschtraum: Ein Angebot wie den Dingolfinger Dingo für den gesamten Landkreis. Jedenfalls muss der vom Kreistag beschlossene Nahverkehrsplan jetzt mit Leben erfüllt werden.



Elektroauto: Faszinierend beim Fahren und elektrisierend für die Zukunft: »Unser BMW-Standort ist Kompetenzzentrum für E-Antriebe. Das muss der Landkreis honorieren: Mit einem „Masterplan E-Mobilität“ möchte ich als Landrat den zügigen Ausbau der Ladeinfrastruktur voranbringen.«



Den fahrradfreundlichen Landkreis als Ziel. Radwege sind Gemeinschaftsprojekte von Landkreis und Gemeinden.



Leistungsfähigen Bahnverkehr durch zweigleisigen Ausbau. Der Lärmschutz darf dabei nicht auf der Strecke bleiben.

In Dingolfing-Landau an kranken Tagen gut versorgt.

Der Klinikpolitiker



Weil Erfahrung zählt.



»Hinter jedem Fall im Krankenhaus verbirgt sich ein Mensch mit Sorgen und Nöten. Deshalb will ich weiterhin eine gute Versorgung zum Wohle kranker Menschen sicherstellen, gleichzeitig aber auch für eine gerechte Lastenverteilung sorgen. Um die Interessen unseres Landkreises und seiner Bürger beim größeren Fusionspartner Deggendorf bestmöglich zu vertreten, braucht es einen krankenhauspolitisch erfahrenen Landrat. Als langjähriges Mitglied im Verwaltungsrat des Klinikums kann ich als einziger Bewerber auf diese Erfahrung verweisen. Zur politischen Ehrlichkeit zählt auch die Feststellung, dass Investitionen zunehmend schwieriger und risikoreicher werden, da Krankenkassen, Bund und Freistaat keine echte langfristige Planungssicherheit mehr gewähren wollen.«

Die Kliniken **Dingolfing, Landau und Deggendorf** sind 2012 zum Donau-Isar-Klinikum fusioniert. Durch die Zusammenarbeit konnte das medizinische Angebot im Landkreis deutlich erweitert werden. Einer motivierten Belegschaft ist es zu verdanken, dass die Patienten rundum gut versorgt und betreut werden. Dies trotz schlechter politischer Rahmenbedingungen. Ob Krankenkassen und Ärzteverbände oder die Bundes- und Landespolitik: Sie alle sehen für kleine Kliniken keine Zukunft. Dabei sind diese beispielsweise für eine wohnortnahe Altersmedizin von großer Bedeutung. Der Landkreis unterstreicht dies seit Jahren mit einem Millionen-Investitionsprogramm.

Gesunde Interessenvertretung – Kliniklasten gerecht verteilen

Leider sind auch noch die finanziellen Lasten ungerecht verteilt. Es zeigt sich immer deutlicher, dass seinerzeit Fusionsverträge geschlossen wurden, die unseren Landkreis finanziell benachteiligen. Während der Landkreis Deggendorf von einer finanziellen Beteiligung am gemeinsamen Klinikum so gut wie freigestellt ist, wird unser Landkreis über die Maßen finanziell belastet.

Erfahrung gestaltet Zukunft

Nur ein krankenhauspolitisch erfahrener und durchsetzungsfähiger neuer Landrat kann eine gesunde Interessenvertretung für unseren Landkreis und damit seine Bürgerinnen und Bürger wahrnehmen.



Probleme bei den Kliniken zu
verschweigen oder schön zu reden
ist für ihn keine Lösung.



Im Landkreis ohne Sorgen älter werden.

Weil wir alle mal Hilfe brauchen.

Für Pflegeberufe in die Offensive gehen

Stationen in Krankenhäusern und Heimen wegen Personalmangel zu schließen, darf kein Dauerzustand werden. Der Landkreis muss in die Offensive gehen. Innovative Konzepte der Personalgewinnung müssen dazu beitragen, den Pflegeberuf wieder attraktiv zu machen. Eine neue **Pflegeschule im Landkreis** soll die Attraktivität der Ausbildung zusätzlich steigern.

Seniorenheime modernisieren

Einflussreiche Teile im Kreistag wollten, dass der Landkreis seine Seniorenheime aufgibt. Diese sensible Aufgabe der Daseinsvorsorge darf aber nicht ausschließlich dem freien Markt überlassen werden. Die öffentliche Hand muss ein Korrektiv im Nebeneinander von privaten, kirchlichen und gemeinnützigen Trägern bleiben.

Wohnen im Alter – weitere Angebote ausbauen

Der Landkreis muss sich auch für weitere Angebote wie beispielsweise betreutes Wohnen einsetzen. Dringend erforderlich ist auch eine von den Krankenkassen unabhängige Beratungseinrichtung.

Seniorenleitbild – wenn es das nicht gäbe, man müsste es erfinden

Eine ehrenamtliche Initiative hat mit der Erarbeitung des „Seniorenleitbildes Dingolfing-Landau“ Wegweisendes geschaffen. Zu Recht wurde das vom Sozialministerium ausgezeichnet. Vieles was heute als Angebot für eine älter werdende Bevölkerung selbstverständlich ist, wurde hier mit Unterstützung des Landkreises auf den Weg gebracht. Mehr Information für Hilfe- und Pflegebedürftige, das bietet jetzt auch eine **Wohnberatung**. Demnächst wird auch eine **Seniorenmusterwohnung** in Betrieb genommen werden. Er möchte diese Initiative für Senioren weiter unterstützen.



»Meine Frau Elisabeth ist in der Pflege tätig. Sie hat mir die Augen für Sorgen und Nöte von Kranken, Pflegebedürftigen und deren Angehörigen geöffnet. Ebenso für Anliegen medizinischer Berufe. Das hat mich veranlasst, mich seit Jahren auch politisch für Gesundheitsthemen zu engagieren. Inzwischen sind wir selbst pflegende Angehörige.«

Kurzzeitpflege, weil Angehörige auch mal eine Auszeit brauchen

Nicht zuletzt dem hartnäckigen „Dranbleiben“ meiner Fraktion ist es zu verdanken, dass jetzt die Modernisierung unserer Seniorenheime auf die Tagesordnung gekommen ist. Eile ist geboten, denn es gibt im Landkreis viel zu wenige Kurzzeitpflegeplätze. Als Landrat werde ich das zur Chefsache machen, und versuchen, die bauliche Ertüchtigung und Erweiterung unserer Heime voranzubringen.



In Dingolfing-Landau klasse Schulen in einem klasse Landkreis.

Die Landkreise sind Sachaufwandsträger für Gymnasien, Realschulen, Berufsschulen und Förderschulen. Dafür wurden in den letzten Jahren hohe Millionenbeträge investiert.

Generationenprojekt Dingolfing

Weg von beengten Verhältnissen im Schulviertel hin zu einem modernen Neubau. Das ist die Erfolgsgeschichte der Berufsschule Dingolfing. Inzwischen konnte im modernisierten Altbestand die neugegründete FOS ihren Betrieb aufnehmen. Modernisiert und erweitert auch das Gymnasium. Eine neue Turnhalle macht jetzt auch die Förderschule komplett. Mit der bevorstehenden Sanierung und Erweiterung der Realschule wird die Dingolfinger Schullandschaft bald auf dem neuesten Stand sein.

Generationenprojekt Landau

Mit der baulichen Trennung von Berufs- und Förderschule beginnt in Landau eine neue Ära. Vor kurzem war Spatenstich der Förderschule. Mit einem Neubau kann auch der Berufsschulstandort Landau gesichert werden. Auf dem neuesten Stand auch die Realschule. Das Gymnasium wurde mit umfangreichen Investitionen für die Digitalisierung fit gemacht. Der Landkreis unterstützt auch den Bau den Lebenshilfe-Schule.

Digitale Schulen – oder weniger Tablets und mehr Lehrer?

Er will die digitale Schule weiter voranbringen. Digitale Kompetenz ist ein wichtiger Bildungsauftrag. Die junge Generation muss auf Industrie 4.0 vorbereitet werden. Trotzdem darf darüber die Wertevermittlung nicht vernachlässigt und die Erziehung zu „schlicht analoger Menschlichkeit“ nicht verloren gehen.

Bildungsregion
Dingolfing-Landau

»Seit Jahren darf ich die Entwicklung unserer Schulen zusammen mit meiner Fraktion begleiten. Ich habe das beherzt unterstützt und dabei versucht, auch eigene Akzente zu setzen.«



Berufsschule in Dingolfing: Gemeinsam Großes auf den Weg gebracht.



Landau: Jetzt noch Baugrube später das neue Förderzentrum.



Vorher/Nachher: Gymnasium Dingolfing.



Dingolfing-Landau

wirtschaftlich stark und nachhaltig.

Starker Mittelstand – starker Landkreis

Zukunftsfähige Wirtschaft bei nachhaltiger Landnutzung

Der massive Flächenverbrauch erreicht bei vielen Bürgern die Grenze der Akzeptanz. Der Landkreis muss deshalb Motor einer eigenständigen Regionalentwicklung werden. Innenentwicklungskonzepte und flächen-sparende interkommunale Gewerbegebiete müssen zum Standard werden.

Erreichtes sichern – Digitalisierung gestalten

Nach Jahren eines stürmischen Wachstums gilt es jetzt das Erreichte zu sichern. Die Arbeitsmarktforschung belegt, dass unser Landkreis auf Grund seiner Wirtschaftsstruktur von der Digitalisierung besonders betroffen sein wird. Diese technologische Transformation gilt es aktiv zu gestalten. Hier Menschen mitzunehmen und zu begleiten muss unsere Aufgabe werden.

Strategie für hochwertige Arbeitsplätze

Viele Hochqualifizierte müssen täglich in die Zentren oder in benachbarte Landkreise auspendeln oder sie wandern ab. Auf Diversifizierung zu setzen und Technologiefirmen anzusiedeln muss deshalb die Strategie der Zukunft sein.

Handwerk stärken – Fachkräfte gewinnen

Viele Betriebe suchen händeringend Fachkräfte. Der Landkreis muss hier mit vielfältigen und speziell zugeschnittenen Konzepten Hilfestellung leisten.

Klimaschutz und Energiewende – Chance für die regionale Wirtschaft

Aus der Region für die Region. Unter diesem Motto kann die Energiewende auch zu einer großen wirtschaftlichen Chance werden.



Unterwegs als Referent für Energiethemen.



ImPULS für den Landkreis. Zu Besuch im Dingolfinger Technologiezentrum PULS.

Fördergelder für einen lebenswerten Landkreis



Übergabe eines Förderbescheids für Leader-Projekte auch in seiner Gemeinde. Ein in Förderfragen fachlich versierter Landrat ist Voraussetzung für eine gute Landkreisentwicklung. Als Vorstandsmitglied der örtlichen Leader-Aktionsgruppe ist er bereits jetzt in der ländlichen Entwicklung engagiert.

Auch Landwirtschaft ist Wirtschaft



bodenständig

Land, Landschaft, Landwirtschaft

Mit Boden und Tieren umzugehen erdet und macht im wahrsten Sinne des Wortes bodenständig. Als begeisterter Nebenerwerbslandwirt liegt ihm der Erhalt möglichst vieler Betriebe am Herzen. „Land ohne Landwirtschaft würde Kultur, Landschaft und unsere Dörfer auch im Landkreis nachteilig verändern.“

Für Dingolfing-Landau Ehrenamt ist Ehrensache.

Eine Feuerwehrfamilie

Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger

Für ihn auch eine persönliche Verpflichtung. Seit Jugendtagen engagiert er sich in der örtlichen Feuerwehr, davon viele Jahre als Gruppenführer. Die Förderung der Hilfsorganisationen ist ihm ein Anliegen. Landkreistagungen der Feuerwehren sind für ihn Pflichttermine.

Großes Engagement auch in der Familie

Sein Sohn Markus ist Atemschutzgerätewart seiner Wehr. Sohn Johannes ist Atemschutzbeauftragter und hat in den letzten Jahren den Atemschutz für seine Wehr federführend mit aufgebaut. Wenn Zeit bleibt steht er auch für Einsätze beim Technischen Hilfswerk (THW) zur Verfügung.

„Da bin i dahoam“ – Dorfgemeinschaft trägt

In seiner Heimatgemeinde Loiching ist er Mitglied mehrerer Vereine. Sein Hauptengagement der letzten Jahre galt der örtlichen Kirchengemeinde in Wendelskirchen. Hier konnte er für die Dorfgemeinschaft vieles erreichen. Der moderne Neubau des Pfarr- und Jugendheims wurde federführend von ihm realisiert. Er freut sich, denn von der Jugend bis zu den Senioren: Sie alle haben moderne Räumlichkeiten zur Verfügung. Das stärkt die Dorfgemeinschaft.

Persönliches

Karl Wolf, kath., Loiching-Wendelskirchen,
Bankkaufmann/Landwirt

Kinder

Johannes (33) Meister Garten- u. Landschaftsbau
Markus (30), Meister Elektroniker f. Betriebstechnik
Julia (27), Realschullehrerin

Beruflicher Werdegang

Ausbildung zum Bankkaufmann
Grundwehrdienst
Fortbildung zum Sparkassenfachwirt

Politik

Gemeinderat Loiching (1996-2002)
Kreisrat, Fraktionssprecher (seit 1996)
Verwaltungsrat im Klinikum

Ehrenamt/Mitgliedschaften

Landjugend (Ortsvors./ stv. Kreisvors.)
Kreisjugendring (Schatzmeister)
Förderverein Jugendtagungshaus (derzeit Vors.)
Kath. Erwachsenenbildung (früherer Vors.)
Dritte Welt Verein
Diverse Ortsvereine, Feuerwehr
Pfarrgemeinderat / Kirchnpfleger



Dienstjubiläum bei der Feuerwehr.

»Gerne will ich auch als Landrat Verantwortung für die Sicherheit unserer Bürger übernehmen. Meine große Hoffnung ist natürlich, dass wir von Unglücksfällen verschont bleiben.«



In seiner Gemeinde engagiert im Einsatz.



Ein neues Fahrzeug für die Wehr wird ausgesucht.

